

Landamman Wilhelm Vigier

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Landammann Wilhelm Vigier.

Landammann Wilhelm Vigier,

geboren 1823, gestorben 18. März 1886,

war seit 1856 das Haupt der solothurnischen freisinnigen Regierung und mit kurzem Unterbruch Vorsteher des Erziehungsdepartements. Das solothurnische Erziehungswesen verdankt seiner Leitung die jetzige Blüte. Über sein persönliches Verhalten sagt der Nekrolog in der „Lehrerzeitung“: „Als Erziehungsdirektor war Vigier ein milder Herrscher und die Lehrerschaft des Kantons Solothurn hatte allmählig ein unbedingtes Vertrauen zu ihrem Chef gewonnen. Wenn er zufällig an einer kantonalen Lehrerversammlung nicht erschien, so fehlte das beste Mitglied. War er dabei, so verfehlte er nie, zur rechten Zeit sein gewichtiges Wort in die Wagschale zu werfen, immer praktische Ziele erstrebend, mit scharfem Blick das Gute am Neuen von zwecklosen Experimenten unterscheidend.“